

Ergebnisse der Planungskonferenzen in 2015/2016 und deren Einschätzung zur Umsetzung für die Leistungsbereiche „Kinder-, Jugend- und Familienarbeit“ und „Andere Aufgaben/Jugendgerichtshilfe“ (§§ 11 - 14, 16 und 52 SGB VIII i. V. m. JGG) Planungskonferenz vom 17. November 2015

Stadtraum 7 Loschwitz – Ortsamt Loschwitz und Ortschaft Schönfeld/Weißig

Fazit:

1. Fachkräftebemessung¹ im Stadtraum (Berechnung nach TFP 2013)

Anzahl der geförderten VK	Summe VK SOLL (nach TFP)
30.10.2016	2020
8,00	4,89

/ Vorläufige Berechnung (Stand Oktober 2016 als Basis)

Summe VK SOLL	Summe VK SOLL	Differenz Jahr 2016 zu 2018
2018	2020	
5,08	5,25	2,92

Die demografische Entwicklung (1,3 Prozentpunkte weniger Jungeinwohner) und der Aufbau von gut drei VK im Stadtraum führen dazu, dass im Stadtraum die theoretische Fachkräftebemessung überschritten wird.

2. Eigene Angebote für Preteens (Lückekinder)

Dieses Erfordernis wurde bereits im Teilfachplan 2013-2016 auf Seite 34 formuliert: „Im städtischen Teil des Stadtraumes besteht generell Bedarf an Angeboten für Kinder und Jugendliche. Aufgrund spezifischer Bedürfnisse von Kindern im Alter von 10 bis 13 Jahren hat die Umsetzung eines Angebotes für diese Alterskohorte Priorität. Dabei ist als Pilotierung eine Verknüpfung mit soziokulturellen Angeboten empfohlen.“ Notwendig ist vorab eine konkrete Bedürfnisermittlung (inklusive Lage), welche das Angebot Mobile Jugendarbeit Loschwitz bis zur folgenden Planungskonferenz eruieren soll. Der Vorschlag ist fachlich geeignet. Gemäß der Fachkräftebemessung ist eine VK-Erhöhung im Stadtraum nicht angemessen und lediglich im Rahmen von Umbau möglich. In folgender Planungskonferenz sind entsprechende Umbauideen nach Prioritätensetzung zu prüfen.

3. Ländlicher Raum

Die erneute Thematisierung in folgender Planungskonferenz wird empfohlen. Eine temporäre leistungsfeldübergreifende Arbeitsgruppe zur Eruierung der speziellen Erfordernisse im ländlichen Raum wird 2017 in Verantwortung des SG Jugendhilfeplanung initiiert. Zur Bedürfnisermittlung von Familien an niedrigschwelligen Angeboten erarbeitet die/der Sachbearbeiter/-in Familienbildung der Verwaltung des Jugendamtes bis Anfang 2017 einen Entwurf eines Fragebogens, der dann mit interessierten Akteurinnen und Akteuren des Stadtraumes angepasst und verwendet werden kann. Die Vorstellung der Auswertung der Schnittstellenuntersuchung zwischen Hilfen zur Erziehung und der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (inklusive Familienbildung) in der Stadtteiltrunde wird empfohlen. Die kontinuierliche Begleitung der Treffs und Befähigung der Jugendlichen zur Selbstverwaltung ist durch das Kinder- und Jugendhaus PEP, ggf. unter Einbezug der Mobilien Jugendarbeit sicherzustellen. Die Vernetzung mit Jugendverbandsarbeit (z. B. Fanfarenzug, Deutsches Rotes Kreuz, Sportvereine, freiwillige Feuerwehr) soll unter

¹ Die Fachkräftebemessung stellt ein theoretisches Maß zur Bestimmung der Quantität der sozialpädagogischen Leistung dar. Die vollumfängliche Umsetzbarkeit ist an die Überprüfung von Wirkungsradien, Bedarfsaussagen und Standortfaktoren gebunden.

Legende: Fachinhaltlich - „F“ / Umbau innerhalb der Leistungsart - „U“ / Zusätzlich (beschlussrelevant) - „Z“

Einbezug der Verwaltung des Jugendamtes und/oder als Thema in Stadtteiltrunde unter Einbezug der Sprecher/-innen der Facharbeitsgemeinschaft Jugendverbandsarbeit bzw. der im Stadtraum tätigen Verbände geprüft werden.

4. Attraktive Freiräume und -flächen für Jugendliche und Familien

Hier geht es um das Erkennen und Erschließen geeigneter Flächen unter Beteiligung der Adressatinnen und Adressaten. Federführend soll dabei die Mobile Jugendarbeit „Straßenkreuzer“ sein. Eine Thematisierung in der folgenden Planungskonferenz oder in der Stadtteiltrunde wird empfohlen.

5. Positive Willkommenskultur im Stadtraum

Besonders im ländlichen Raum sollten die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie die Regionalverantwortliche Asyl zu dieser Thematik aktiv auf den Ortschaftsrat einwirken, um dort im Rahmen einer Multiplikatorinnen-/Multiplikatorenfunktion zum Thema Stellung zu nehmen und im Gemeinwesen größere Beteiligung zu erzielen. Die Einrichtungen sollen im Rahmen ihrer Möglichkeiten niedrigschwellige Kontakt- und Begegnungsräume für Kinder, Jugendliche und deren Eltern unter Berücksichtigung gelingender Kooperationen bieten.

Lückekinder - eigene Angebote

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: Ein stationäres Angebot für Lückekinder im städtischen Teil des Stadtraum Loschwitz ist zu installieren.							
Lückekinder brauchen ein stationäres Angebot unterhalb des Elbhangs	Standort zwischen Loschwitz und Söbrigen ist geeignet auf Grund guter Verbindung zum Hochland, vorhandenem Außengelände, guter Anbindung an ÖPNV	Jugendamt Kulturamt Mobile Jugendarbeit „Elbhangtreff“	ab III. Quartal 2016	x			notwendig ist vorab eine konkretere Bedürfnisermittlung (inklusive Lage), welche das Angebot Mobile Jugendarbeit Loschwitz bis zur folgenden Planungskonferenz eruieren soll; Vorschlag ist fachlich geeignet → zu favorisieren wäre hier der „Elbhangtreff“ in Niederpoyritz → dem folgend ist eine Kooperation zwischen Mobiler Jugendarbeit in Loschwitz und dem soziokulturellen Angebot „Elbhangtreff“ vor Ort denkbar; gemäß der Fachkräftebemessung ist eine VK-Erhöhung im Stadtraum nicht angemessen und lediglich im Rahmen von Umbau möglich → in folgender Planungskonferenz sind entsprechende Umbauideen zu prüfen nach Prioritätensetzung → politische Entscheidung des JHA

Jugendhilfestandort im Ortsamt Loschwitz und Ortschaft Schönfeld/Weißig

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: Besonders im ländlichen Bereich hat sich der Stadtraum Loschwitz, Schönfelder Hochland/Weißig hinsichtlich seiner Angebotsgestaltung als verlässlicher Standort jugendhilflicher Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Familien etabliert.							
niedrigschwellige Angebote für Familien	Überblick über vorhandene Eltern-Kind-Gruppen		Ende II. Quartal 2016	x			eine aktuelle Übersicht gibt es im Elternweb des Jugendinfoservice unter http://www.eltern-in-dresden.de/elternweb/ewd_famfrei/ddfz.html → bei darüber hinausgehenden Angeboten, bitte Sachbearbeiter/-in Familienbildung des Jugendamtes informieren
	Öffentlichkeitsarbeit und Nutzung in Netzwerken inklusive kontinuierlicher Aktualisierung						
Bedürfnisermittlung bei Familien und Evaluation möglicher Angebote und Partner/-innen	vorhandene Zahlen + Aussagen überprüfen + Fazit		Ende 2016	x			wurde in Planungskonferenz nicht konkretisiert; temporäre leistungsfeldübergreifende Arbeitsgruppe zur Eruiierung der speziellen Erfordernisse im ländlichen Raum wird 2017 in Verantwortung des Sachgebietes Jugendhilfeplanung installiert; erneute Thematisierung in folgender Planungskonferenz
	Bedarfsanalyse durch Studenten						

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
	Beachtung der verschiedenen Bereiche HzE, OKJA, Familienbildung			x			Auswertung der Schnittstellenuntersuchung Hilfen zur Erziehung und Offene Kinder- und Jugendarbeit (inklusive Familienbildung) und Vorstellung in der Stadtteiltrunde; Evangelische Hochschule (ehs) soll Anfang 2017 beauftragt werden, ein Konzept zu gelingenden Ansätzen zu schreiben; Finanzierung relevanter Maßnahmen ist im Jugendamt zu klären; erneute Thematisierung in folgender Planungskonferenz
selbstverwaltete Jugendtreffs	Überprüfung der Standorte Pappritz und Eschdorf, ggf. Umzug unter Berücksichtigung von Nachbarschaft, Erreichbarkeit, jugendhilfeplanerischer Relevanz	unter Einbeziehung der Nutzer/-innen	Ende 2016	x			kontinuierliche Begleitung der Treffs und Befähigung der Jugendlichen zur Selbstverwaltung ist durch das Kinder- und Jugendhaus PEP sicherzustellen, ggf. unter Einbezug der Mobilen Jugendarbeit → gemeinsam mit den Jugendlichen der selbstverwalteten Jugendtreffs in Schönfeld, Eschdorf und Pappritz, dem Kinder- und Jugendhaus „PEP“ in Kooperation mit der Mobilen Jugendarbeit, dem Vorstand des „Verein zur Förderung der Jugend e. V.“, Ortschaftsrat, dem Jugendamt und Hochbauamt sollte die Integration der Jugendtreffs in das Gemeinwesen sowie die gegenseitige Akzeptanz und Unterstützung in der konzeptionellen Weiterentwicklung der o. g. Angebote bzw. Institutionen schwerpunktmäßige Beachtung finden; im Rahmen der Fachberatung begleiten bzw. Prüfung in Sachberichten und Jahresarbeitsplänen
	Akquise - Nachwuchs			x			für gelingende Nachwuchsakquise sind die Betreiber der Treffs verantwortlich bzw. ist das durch das Kinder- und Jugendhaus PEP in Kooperation mit der Mobilen Jugendarbeit zu begleiten; bei fehlendem Erfordernis für selbstverwaltete Treff(s) ist dies im Rahmen der

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
							Fachberatung zwischen Träger, Jugendamt und Jugendhilfeplanung zu thematisieren
Vernetzung mit Jugendverbandsarbeit (z.B. Fanfarenzug, DRK, Sportvereine, freiwillige Feuerwehr)	Erfassung des Bestandes		Ende 2016	x			Vernetzung mit Sachbearbeitung Jugendverbandsarbeit des Jugendamtes empfohlen zur Konkretisierung und Zielsetzung → als Thema in Stadtteilrunde geeignet unter Einbezug der Sachbearbeitung des Jugendamtes und Sprecher/-in der Fach-AG Jugendverbandsarbeit bzw. im Stadtraum tätigen Verbänden
	enge Verbindung schaffen						
	Vorstellung im Ortsbeirat/ Ortschaftsrat						
	Thema in Stadtteilrunde						

Öffnung (teil)öffentlicher Räume

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: Im städtischen sowie ländlichen Bereich des Stadtraums Loschwitz, Schönfelder Hochland/Weißig stehen Kindern und Jugendlichen ausreichend geeignete (Frei-)Flächen zur Verfügung.							
gemeinwesenorientiertes Angebot durch Mobile Jugendarbeit	Vertreibung junger Menschen aus dem öffentlichen Raum entgegentreten und -wirken; Schutz junger Menschen vor ‚Übergriffen‘, z.B. durch Ordnungsamt, Polizei	Mobile Jugendarbeit Straßenkreuzer		x			ist als Arbeitsansatz der Mobilen Jugendarbeit zu verstetigen → gelingende Zusammenarbeit mit anderen Institutionen im Gemeinwesen im Interesse der Adressatinnen und Adressaten; im Rahmen der Fachberatung begleiten bzw. Prüfung in Sachberichten und Jahresarbeitsplänen
Betreuung öffentlicher Plätze	Mobil mit Station: ungestörte Plätze finden, interessant und aktivierend, anstoß für Treff → mit Ziel der eigenverantwortlichen Nutzung durch Kinder und Jugendliche	Mobile Jugendarbeit Straßenkreuzer		x			in der konzeptionellen Arbeit der Mobilen Jugendarbeit sollte dieser Aspekt ein inhaltlicher Schwerpunkt sein/werden → dabei sind verschiedene Formen der Zusammenarbeit mit den Akteurinnen und Akteuren im Gemeinwesen zu initiieren; im Rahmen der Fachberatung begleiten bzw. Prüfung in Sachberichten und Jahresarbeitsplänen

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Erschließung von geeigneten und öffentlich (verfügbaren) Räumen & Flächen um diese dann gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen nutzbar zu machen				x			empfohlen wird die Bildung einer Arbeitsgruppe „(Frei-)Räume für Kinder und Jugendliche“ (möglich Teilnehmer/-innen: Jugendamt, Offene Kinder- und Jugendarbeit, Mobile Jugendarbeit, Ortsamt, Ortschaftsrat, Grünflächenamt etc.), um freie Flächen zu ermitteln und weitere Schritte festzulegen (Federführung Mobile Jugendarbeit); Bedürfnisse der Adressatinnen und Adressaten sollten ebenfalls konkret ermittelt werden → kann mit Hilfe einer Befragung durch die offenen Angebote erfolgen; erneute Thematisierung in Stadtteiltrunde und folgender Planungskonferenz

Demokratiebildung/Migration/Integration

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: Im Stadtraum Loschwitz, Schönfelder Hochland/Weißenhof ist eine positive Willkommenskultur entstanden.							
Kinder und Jugendliche engagieren sich aktiv für ein gutes Miteinander aller Kulturen - ein besonderes Augenmerk der inhaltlichen Arbeit der Angebote offener Kinder- und Jugendarbeit gilt dem Umgang mit menschenverachtenden Meinungen	Angebote für Kinder und Jugendliche sind Vermittler von politischen Jugendbildungsangeboten (z.B. NDC, Arbeit & Leben, IPP)	alle Angebote	fortlaufend	x			Nutzung der vorhandenen außerschulischen Angebote bzw. Vernetzung mit Fach-AG außerschulische Kinder- und Jugendbildung empfohlen; Thematisierung in Stadtteiltrunde und Facharbeitsgemeinschaften zur Qualifizierung/Sensibilisierung bzw. um Netzwerke gemäß dem aktuellen Erfordernis zu aktivieren; gelingende Kooperationen mit relevanten Partnerinnen und Partnern eingehen

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
	kooperative Projekte zwischen Jugendhilfe und Schule	alle Angebote mit Schulen	fortlaufend	x			wurde in Planungskonferenz nicht konkretisiert, mögliche Weiterarbeit in Stadtteilrunde oder folgender Planungskonferenz; konkrete Inhalte sind zu benennen und entsprechende Kooperationen einzugehen
	Bürger/-innendialog anregen bzw. initiieren		fortlaufend	x			besonders im ländlichen Raum sollten die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie die Regionalverantwortliche Asyl zu dieser Thematik aktiv auf den Ortschaftsrat einwirken, um dort im Rahmen einer Multiplikatorinnen-/Multiplikatorenfunktion zum Thema Stellung zu nehmen und im Gemeinwesen größere Beteiligung zu erzielen
	Infoveranstaltungen zu relevanten Themen durchführen		fortlaufend	x			unter Beachtung der relevanten Zielgruppen sind vorhandene Angebote bzw. Kooperationspartner/-innen zu nutzen und Infoveranstaltungen bedarfsgerecht zu gestalten
Offene und integrative Räume und Angebote für Kontakt & Begegnung	Projekte & Angebote gemeinsam mit geflüchteten Menschen/Menschen mit Migrationshintergrund entwickeln und durchführen (z.B. Kochabende, Kino, Elternabende, interkulturelle Begegnungsangebote für Familien, Tag der Offenen Tür, Begegnungsfest)	Akteure im Stadtraum	fortlaufend	x			sind im Rahmen der Gemeinwesenarbeit anzubieten; dies gilt es bedarfsgerecht von Akteurinnen und Akteuren im Stadtraum unter Nutzung gelingender Kooperationen zu verstetigen
	positive Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Jugendinfoservice, soziale Medien, Stelle für Öffentlichkeitsarbeit des Jugendamtes)	Akteure im Stadtraum	fortlaufend	x			kontinuierliche Beachtung im Rahmen der inhaltlichen Arbeit; Öffentlichkeitsarbeit gezielt nutzen für Aktionen

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: Im Stadtraum Loschwitz, Schönfelder Hochland/Weißig können sich Flüchtlingsfamilien wahrnehmbar integrieren.							
Stärkung der elterlichen Erziehungs-kompetenz in Flüchtlings-familien	hinsichtlich des Themas Elternarbeit prüfen die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit die Eignung ihres Konzeptes für Flüchtlingseltern	alle Angebote	fortlau-fend	x			konzeptionelle Weiterentwicklung in den offe-nen Angeboten → Nutzung des Angebotes MOBA vom Ausländerrat Dresden e. V. empfo-hlen (Planung, Initiierung und Begleitung institu-tioneller Öffnungsprozesse von Kinder- und Ju-gendeinrichtungen) → im Rahmen der Fachbera-tung begleiten bzw. Prüfung in Sachberichten und Jahresarbeitsplänen; Thematisierung und Weiterarbeit in Stadtteiltrunde bzw. in folgender Planungskonferenz
Migration als Querschnittsthe-ma berücksichtigen	interkulturelle Kompetenz der Fachkräfte; Berücksichtigung kultureller Unterschiede (ver-schiedene Beziehungs- und Er-ziehungsstile); Fluktuation durch Aufenthaltsstatus	alle Angebote	fortlau-fend	x			konzeptionelle Weiterentwicklung in den offe-nen Angeboten → im Rahmen der Fachbera-tung begleiten bzw. Prüfung in Sachberichten und Jahresarbeitsplänen; thematische Qualifi-zierungsangebote sind vorhanden → Träger werden bei Kenntnis auch durch Jugendamt in-formiert → Nutzung erfolgt in Verantwortung der Träger
Berücksichtigung und Einbin-dung ehrenamtlichen Engage-ments	Intensivierung der Netzwerkar-beit	alle Angebote mit Regionalko-ordinatorin Asyl und Akteuren im Stadtraum	fortlau-fend	x			grundsätzlich ist die Vernetzung von Angeboten im Rahmen der Stadtteiltrunde zu nutzen und entsprechend der Erfordernisse des Stadtraumes zu gestalten (eine Vernetzung darüber hin-aus ist unter nachhaltigen und wirtschaftlichen Aspekten von der Stadtteiltrunde zu prüfen) → Konkretisierung und Weiterarbeit in der Stadt-teiltrunde; enge Zusammenarbeit zwischen Of-fenen Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit, Ortsamt Loschwitz, Örtliche Verwaltungsstelle Weißig und Koordinatorin Asyl → Verweis: da-bei sollte die Federführung im Ortsamt bzw. in der Örtlichen Verwaltungsstelle liegen
	existierende ehrenamtliche Ini-tiativen/Bündnisse, Gremien und vorhandene Plattformen nutzen						
	Arbeitsgruppe „Integration“ gründen						

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: Kinder und Jugendliche haben und nutzen vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten.							
Beteiligung von Kindern und Jugendlichen mit/ohne Migrationshintergrund an der Gestaltung ihres Gemeinwesens	Kindern und Jugendlichen werden Möglichkeiten von Partizipation eröffnet mit Projekten und als Grundlage für die Gestaltung des Angebotsalltags	alle Angebote	fortlaufend	x			kontinuierliche Berücksichtigung in den offenen Angeboten; über Stadtteilaktionen und Beteiligungsprojekte ist Stadtraumbezug gut vermittelbar → im Rahmen der Fachberatung begleiten bzw. Prüfung in Sachberichten und Jahresarbeitsplänen

Verabredungen und Verweise

Aufgaben	Verantwortlich
Arbeitsgruppe „Integration“ gründen	Ortsamtsleitung Fr. Günther
Mobilität für Kinder (ÖPNV)	Abteilungsleitung Kinder-, Jugend- und Familienförderung Fr. Greif